

Die beste Nachricht der Welt

Liebe Familie, Freunde und Gäste der Täuflinge, liebe Täuflinge, liebe Gemeinde!

Wir feiern heute einen ganz besonderen Gottesdienst. Wir kommen gerade vom See, wo ein paar Freunde ihr Leben mit Jesus öffentlich bezeugt und festgemacht haben, indem sie sich taufen ließen.

Für viele von euch ist das vielleicht fremd und ihr fragt euch, was um alles in der Welt machen die da - und warum? Ich möchte versuchen, diese Fragen zu beantworten.

Dazu möchte ich ganz am Anfang der Schöpfung anfangen: Und Gott sprach ... Gott schuf Licht und Finsternis, Wasser und Land, das Universum, die Erde, die Natur – indem er es einfach aussprach. Er gestaltet einen Lebensraum, der paradiesisch ist. ☺

Doch dann passiert etwas Einzigartiges: Gott stellt sich hin – nachdem er sich viele Gedanken gemacht hat – nimmt einen Klumpen Lehm und gestaltet mit seinen Händen – und einer enormen Liebe und Vorstellungskraft - den Menschen.

Er schuf sich ein Gegenüber – das ihm ähnlich war. Gott wollte nicht allein sein, sondern in Gemeinschaft mit dem Liebsten leben, was er sich vorstellen konnte: dem Menschen. In einer wunderschönen Umgebung, dem Paradies.

Wie reagiert der Mensch? Zuerst genießt er dieses Zusammensein mit Gott. Genießt das Paradies, diesen wunderschönen Garten, die Früchte. Sie durften alles nutzen, alles genießen: mit einer einzigen Ausnahme: *„Du darfst jede beliebige Frucht im Garten essen, abgesehen von den Früchten vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Wenn du die Früchte von diesem Baum isst, musst du auf jeden Fall sterben.“* (1.Mose 2,16)

Doch dann betritt der Feind die Bühne und verführt den Menschen dazu, gegen Gottes Gebot (das wirklich nur eine kleine Einschränkung war!) zu rebellieren. Der Mensch wollte sich mit Gott auf eine Stufe zu stellen, wollte sein wie Er.

Das ist gleichzusetzen mit: Der Ton möchte sein wie der Töpfer. Das Essen wie der Koch. Die Maschine wie der Ingenieur. Das Haus wie der Baumeister. Der Tisch wie der Tischler. Welch Vermessenheit!

Indem sich der Mensch gegen Gott gewandt hat, hat er sich gleichzeitig dem Bösen nicht nur zugewandt, sondern ist in seine Fänge geraten. Versklavt – für alle Zeit – und dem Tod geweiht. Die Beziehung zu Gott ist nachhaltig zerstört.

Gott ist verzweifelt. Schmiedet einen Rettungsplan. Versucht immer wieder, das Herz seines geliebten Menschen zu gewinnen. Er umwirbt den Menschen, vergeht fast in seiner Liebe zu ihm. Doch der Mensch wendet sich ab. Lebt in diesem Zustand des Getrenntseins von Gott. Will von ihm nichts wissen. Diesen Zustand nennt die Bibel Sünde. Zielverfehlung. Eigentlich sind wir zu etwas anderem geschaffen. Eigentlich hat uns Gott zur Lebensgemeinschaft mit ihm berufen. Jeder Mensch weiß das in der Tiefe seines Herzens – es ist dieses Gefühl des Loches im Bauch. Ich weiß, dass etwas fehlt – kann es aber nicht benennen.

Der Mensch will sein eigener Herr sein, und bemerkt nicht, dass er in Wirklichkeit Sklave des Bösen ist. Die Schuld ist das Anrecht, das dem Bösen erlaubt, den Menschen gefangen zu halten, zu verletzen, zu vernichten, zu zerstören, und am Ende: zu töten. Für immer. Wer im Reich der Finsternis festgehalten ist, wird sterben müssen. Und das betrifft jeden Menschen. Seit dem Sündenfall – diesem sich Abwenden von Gott – betrifft das jeden Menschen. Wir alle sind dem Tod geweiht.

Das aber hält der dreieinige Gott nicht aus. Er setzt alle Hebel in Bewegung, um den Menschen aus dem Gefängnis des Bösen herauszuholen. Er wird selbst Mensch in der Gestalt Jesu Christi, nimmt alle Schuld jedes einzelnen Menschen auf sich, und gibt dafür sein Leben. Er bezahlt mit seinem Blut und mit seinem Leben, damit der Feind den Menschen aus seinen Fängen entlassen muss. Jesus besiegt am Kreuz nicht nur den Tod, sondern auch jede Krankheit, jede Kette der Sünde, jede Finsternis, jeden Fluch, der über dem Menschen der Sünde ausgesprochen ist, jede Angst, jede Scham.

Gott selbst in Gestalt Jesu gibt uns die Möglichkeit, wieder in den Genuss der Gemeinschaft mit Gott kommen zu können. Jeder, der den Namen des Herrn,

Jesus, anruft, soll gerettet werden. Das ist die Gute Nachricht von Jesus. Er ist der Weg zurück zum Vater, der dich über alles liebt.

In der Offenbarung, dem letzten Buch der Bibel, ist beschrieben, wie Jesus eines Tages als der Herr der Herren, der Herrscher über alles, wiederkommen wird. Dieser Tag, der als Tag des Gerichts beschrieben wird, wird an den Tag bringen, zu wem du gehörst.

Die, die zum Bösen und zur Finsternis gehören, werden sterben.

Die, die zu Jesus gehören und von nun an mit ihm leben, werden zu einem ewigen Leben auferstehen. Sie werden für immer mit Gott und Jesus und dem Hl. Geist zusammenleben: im Licht, in Frieden, in Freude, ohne Tränen, ohne Schmerz, ohne Trennung von Gott. Es wird das Paradies auf Erden herrschen. So, wie es von Anfang an gedacht war.

Jeder Mensch auf dieser Erde ist schon seit Geburt an dem Tod geweiht – weil er Jesus nicht kennt, weil er keine Beziehung zu Gott hat. Aber Jesus streckt dir die Hand entgegen und lädt dich ein, in Beziehung mit ihm zu treten, ihm zu vertrauen, mit ihm zu leben, ihn als Herrn in deinem Leben zu akzeptieren. Du hast die Wahl. Am Ende der Zeit wird Jesus dich fragen: Kennen wir uns?

Die Täuflinge hier haben die Gute Nachricht von Jesus gehört und die Antwort für sich gefunden. Und dann stellte sich die Frage, wie komme ich jetzt ganz praktisch in Beziehung mit Gott?

Diese Fragen stellten sich die Menschen schon vor über 2000 Jahren – und in der Predigt zu Pfingsten antwortete ihnen Petrus: Apg. 2,38

Petrus antwortete ihnen: Kehrt (denkt) um, und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung seiner Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Durch Umkehr und Glauben

- 1.) **Kehrt um, denkt um:** lass dir von Gott zeigen und erkenne, dass du bisher falsch gelegen bist; ändere dein Denken über Gott und über Jesus und den Heiligen Geist, ändere deine Einstellung, ändere dein Handeln, ... es ist eine Entscheidung zur Sinnesänderung.

2.) **Glaube** – was ist jetzt das? Glaube ist nicht ein Für-wahr-Halten, sondern bedeutet: ich setzte mein ganzes Vertrauen, meine ganze Hoffnung, mein ganzes Leben auf Jesus. Es geht nicht um Leistung, sondern um Beziehung zu einer lebendigen Person.

3.) ***...und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung seiner Sünden***

Es gibt keine Massentaufe oder ein Ritual, das von Haus aus durchgezogen wird wie die Beschneidung im alten Bund; nein; es ist meine ureigenste **Entscheidung, wie ich auf die Einladung Jesu antworte.**

Im Griechischen ist damit auch das Bekenntnis mit eingeschlossen mit Bezug auf Petrus' Worte in Apg.2,21: Und jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden! Das setzt eine **aktive Entscheidung meinerseits** voraus! Ich kann nur rufen, wenn ich auch rufen will. Ich kann nur antworten, wenn ich das will. Und das kann und darf mir niemand abnehmen.

➔ **Beispiel Hochzeit:** Reicht es dir, wenn dein Schwiegervater oder deine Schwiegermutter dir versichert, dass dein Partner dich liebt? Oder willst du das JA von ihm/ihr selbst hören?

Was passiert bei der Taufe? (Römer 6 aus Volxbibel vorlesen)

Römer 6,3+4: Oder wisst ihr nicht, dass wir mit Jesus Christus gestorben sind, als wir auf seinen Namen getauft wurden? 4 Denn durch die Taufe sind wir mit Christus gestorben und begraben. Und genauso wie Christus durch die herrliche Macht des Vaters von den Toten auferstanden ist, so können auch wir jetzt ein neues Leben führen.

Paulus führt das noch genauer aus. Ich möchte euch einen Vergleich mitgeben, der über 2200 Jahre alt ist. Ihr wisst ja vielleicht, dass das griechische Wort für „taufen“ „baptizo“ (untertauchen, Schiff versenken, ersäufen) lautet. Dass es hauptsächlich von den Christen für die Glaubenstaufe verwendet wurde. Das übliche Wort für „eintauchen, nass machen“ war „bapto“.

Das deutlichste Beispiel für die Bedeutung des Wortes „baptizo“ finden wir in einem Text eines griechischen Poeten und Physikers namens Nicander, der ungefähr 200 Jahre v.Chr. gelebt hat. Dieser Text ist ein Rezept für **Mixed**

Pickles und deshalb sehr hilfreich, weil es beide Worte – bapto und baptizo – beinhaltet. Nicander sagt, um Mixed Pickles zu machen, muss man das Gemüse erst in kochendes Wasser halten (bapto = eintauchen, übergießen)- in unserer Küchensprache heißt das blanchieren, und dann in die Essig-Gewürz-Lösung/Vinaigrette einlegen (baptizo = untertauchen, vollsaugen lassen, einlegen, ...).

Beide Verben betreffen das Eintauchen von Gemüse in eine Flüssigkeit. Aber das erste Mal ist zeitlich begrenzt – nämlich sehr kurz! Beim **zweiten Vorgang**, dem Einlegen des Gemüses, entsteht eine **bleibende Veränderung**.

Wenn dieses Wort „baptizo“ im Neuen Testament verwendet wird, dann bezieht es sich öfter auf unser Eins-sein mit Jesus als auf die Taufe selbst. Jesus sagt, dass die nur intellektuelle/gedankliche Zustimmung nicht genug ist. Es braucht ein Zusammenkommen mit ihm, eine Einheit, eine reale Veränderung – wie von rohem, blanchiertem Gemüse in eingelegtes Gemüse.

Beachte: das kochende Wasser perlt wieder ab, aber die Essiglösung umgibt die Mixed Pickles ständig und verändert die Konsistenz des Gemüses.

Durch die Taufe sterben wir der Macht der Sünde ab. Grundlegendes geschieht: wir tauchen ein und bleiben in der Gegenwart Gottes, die uns verändert (eingelegtes Gemüse – ständig von Essiglösung umgeben! – kann nicht mehr rohes Gemüse werden!). Ab jetzt gilt, dass er sein Gesetz in unser Herz schreibt und unser Denken damit verändert.

Das Gemüse muss sich nicht selbst verändern – es wird einfach zum eingelegten Gemüse, weil es in dieser Vinaigrette liegt!

In Kolosser 1, 13+14 schreibt Paulus folgendes: ***Denn er hat uns aus der Macht der Finsternis gerettet und in das Reich des geliebten Sohnes versetzt. Gott hat unsere Freiheit mit seinem Blut teuer erkaufte und uns alle unsere Schuld vergeben.***

➔ Bild: weißen Kaftan über rotes Gewand anziehen. (Eure Sünde war blutrot und soll schneeweiß werden. Jes.1,18) Auch wenn immer wieder beschmutzt, die Grundfarbe des Kleides ist und bleibt WEISS!

- ➔ D.h. du bist gerettet und gereinigt, wenn du eine persönliche Beziehung zu Jesus hast und ihm nachfolgst! Du brauchst nichts leisten! Jesus wäscht den Dreck vom Kleid!

Wie soll die Veränderung unseres Herzens geschehen?

Jesus ist gestorben, wurde begraben und ist wieder auferstanden. Als er in den Himmel auffuhr, versprach er – damit wir nicht allein bleiben – den Heiligen Geist als Lehrer, Tröster, Ermahner zu schicken.

4.) dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Der Heilige Geist nimmt Wohnung in uns und bewirkt diese Veränderung unseres Lebens. Ohne Heiligen Geist ist Christsein wie Segeln ohne Wind, oder Autofahren ohne Sprit. Fürchterlich mühsam, wenn wir aus eigener Kraft vorwärtskommen wollen. Mit Wind und Sprit aber nicht nur ein Vergnügen, sondern das Abenteuer meines Lebens!

Wir alle wollen in den Himmel kommen – das war schon immer so. Im Neuen Testament wird von einem Schriftgelehrten namens Nikodemus folgendes berichtet, der glaubt, dass Jesus von Gott gesandt ist:

Textstelle: Johannes 3, 3-7

*3 Jesus erwiderte: »Ich versichere dir: **Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.** « 4 »Was meinst du damit?«, rief Nikodemus aus. »Wie kann denn ein alter Mensch wieder in den Leib seiner Mutter zurückkehren und zum zweiten Mal geboren werden?« 5 Jesus erwiderte: »**Ich sage dir: Niemand kommt in das Reich Gottes, der nicht aus Wasser und Geist geboren wird.** 6 Menschen können nur menschliches Leben hervorbringen, der Heilige Geist jedoch schenkt neues Leben von Gott her. 7 Darum wundere dich nicht, wenn ich sage, dass ihr von neuem geboren werden müsst.*

16 Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat. 17 Gott sandte seinen Sohn nicht in die Welt, um sie zu verurteilen, sondern

um sie durch seinen Sohn zu retten. 18 Wer an ihn glaubt, wird nicht verurteilt. Wer aber nicht an ihn glaubt, ist schon verurteilt, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.

Jesus sagt. Wer nicht wiedergeboren wird, hat keinen Anteil am ewigen Leben. Das was ich euch jetzt beschrieben habe, ist dieser Wiedergeburtprozess, den es braucht, um in Ewigkeit mit Gott zu leben.

➔ **Wie schaut der Wiedergeburtprozess zusammengefasst noch mal aus?**

- Umkehr des Denkens: alte Denkmuster loswerden, an Gott Vater, Jesus und den Heiligen Geist glauben, ihm vertrauen
- Glaube: den Gott, wie er sich in der Bibel, v.a. im Neuen Testament zu erkennen gibt kennen lernen – eine persönliche Beziehung zu ihm aufbauen
- Taufe: dem alten Leben absterben und in eine neue Realität eintreten, in der Jesus der Herr meines Lebens ist (Mixed Pickles!)
- Heiliger Geist: Gott in mir mich verändern lassen und aus seiner Kraft leben lernen.

Jeder Mensch auf dieser Erde ist schon seit Geburt an dem Tod geweiht – weil er Jesus nicht kennt, weil er keine Beziehung zu Gott hat. Aber Jesus streckt dir die Hand entgegen und lädt dich ein, in Beziehung mit ihm zu treten, ihm zu vertrauen, mit ihm zu leben, ihn als Herrn in deinem Leben willkommen zu heißen.

Du hast die Wahl. Am Ende der Zeit wird Jesus in Herrlichkeit wiederkommen und dich fragen: Kennen wir uns?